ZWEITE HANDSCHRIFT VON GRIESHABERS ALTDEUTSCHEN PREDIGTEN.

Von den altdeutschen predigten welche Grieshaber in einer schönen ausgabe bekannt gemacht hat war meines wifsens bisher nur die einzige handschrift des herausgebers vorhanden. aus einer vergleichung des abdruckes mit den altdeutschen predigten einer von dem hiesigen geheimen rath professor dr Nebel zu Augsburg erworbenen bogengrofsen papierhandschrift in schwerem sogenanntem mönchsband, welche hinter jenen predigten (143 *blättern*) *noch des* Magister Hainricus de Hassya *tractat* de confessione *deutsch* (46 *bl.*), *dann lateinische sermonen* (47 *bl.*) *und fromme betrachtungen und dergleichen mehr* (23 *bl.*), *endlich ein lateinisch-deutsches vocabular vom j.* 1429, liber ordinis rerum (31 *bl.*), *enthält und auf der aufsenseite des einbandes vorn die aufschrift* Sermones dominicales in vulgari in fine aliq' in latino CCCCXVII. *trägt, ergiebt sich mir eine zweite handschrift. sie wird gegen oder um* 1400 *geschrieben sein, und es lafsen sich an der durchgängig leserlichen schrift zwei hände unterscheiden, von denen die zweite mit bl.* 61 *beginnt. jede blattseite spaltet sich in zwei columnen von je* 36—41 *zeilen. die stellen des anfangsbuchstabens der hs. und des einer jeden predigt sind leer; diese buchstaben, denen zu liebe jedesmal mehrere zeilen eingerückt sind, sollten später hineingemalt werden. die predigten selbst endigen mit bl.* 142^a; *bl.* 142^b *sp.* 1 *bis bl.* 143^b *sp.* 1 *steht ein lateinisches verzeichnis der in den predigten vorkommenden geschichten. die predigten beginnen bl.* 1^a *mit dem kirchenjahre, so dafs also in der handschrift auf einander folgt was bei Grieshaber* 1, 155—167, 2, 1—150 *und* 1, 1 *ff. abgedruckt ist. aber die beiden fastenpredigten bei Grieshaber* 2, 66—82 *hat die hs. nicht, sondern sie geht gleich von dem sonntage Quinquag. auf den ersten sonntag* in der vasten *über. dage-*

gen laſsen sich die lücken in Grieshabers hs. aus dieser zweiten ergänzen. es fehlt nämlich bei Grieshaber ein kleiner theil der predigt am ersten adventssonntage, die am zweiten ganz und die am dritten zum grösten theile, ferner der kleinere theil der predigt am sonntage Rogate, die am himmelfahrtstage (aufferttag, *über Hiob* 39, 27) *ganz, die am sonntage Exaudi fast bis zu ende und von der am pfingstfeste nur der schluſs* dieñ dañ got allain, *endlich der gröste theil der predigt am* 8*n sonntage nach pfingsten, die am* 9*n sonntage nach pfingsten (über ev. Luc.* 16, 2 reddi rationem *u. s. w.) ganz und von der am* 10*n sonnt. nach pf. (wie der schreiber der hs. durch beisatz am rande zählt; bei Grieshaber ist diese predigt die am* 9*n sonnt. nach pf.) der kleinere theil zu anfang und der gröste am ende. nur die lücke in der predigt am* 22*n sonnt. nach pf. bei Grieshaber* 1, 148 *läſst sich aus dieser zweiten hs. nicht ergänzen. denn diese, welche überhaupt mit Grieshabers hs. nicht immer wort für wort übereinstimmt, sondern bald eine bei Grieshaber in der ausführung angewandte geschichte bald einen spruch oder eine lehranwendung übergeht, bald einige wörter oder selbst sätze mehr oder minder bietet, bald auch in der ordnung der wörter unbedeutend abweicht, fängt in der predigt am* 13*n (bei Griesh.* 12*n) sonntage nach pfingsten bei der ausführung des vierten schadens an mehr zu kürzen und wir erhalten fortan in der hs., gleich als wenn der schreiber derselben der langen mühe überdrüſsig gewesen wäre, mit der predigt auf den* 16*n (bei Griesh.* 17*n) sonnt. nach pf. bis zu ende der handschrift nur predigtskizzen, welche dann in ausführung der einzelnen punkte am* 18*n (bei Griesh.* 17*n) sonnt. nach pf. und weiter von Grieshabers text völlig abweichen. übrigens folgt auf die predigtskizze über* Serve nequam *u. s. w. Matth.* 18 *(Griesh.* 1, 141 *ff.) zunächst eine über* Est puer unus hic *u. s. w. Joh.* 6, 9, *aber verschieden von der über denselben text handelnden predigt am* 4*n fastensonntage (Griesh.* 2, 106 *ff.), dann erst eine über* Reddite ergo que sunt cesaris cesari *u. s. w. Matth.* 22, 21 *(Griesh.* 1, 148), *und endlich über* Cum eiecta esset turba *u. s. w. Matth.* 9, 25 *(Luc.* 8, 54), *womit die predigten*

schliefsen, indem der schreiber sein Explicit liber Deo gratias *darunter setzt. die abgerifsene stelle bei Griesh.* 1, 83 *z.* 5—24 *findet sich, so viel ich gesehen habe, in der handschrift nicht.*

Das in dieser zeitschrift 5, 239 *von Jacob Grimm und* 5, 575 *sowie in dem vorwort zu den altdeutschen predigten* 2, VII *von Grieshaber besprochene* betrogen *ist auch in der papierhandschrift bl.* 107^{b} *sp.* 1 *und* 2 *durch* bet°gen *abgekürzt. das von Grieshaber als beleg dieser kürzungsweise angeführte* gesp°chen (*Griesh.* 1, 77 *f.*) *ist in der papierhs. bl.* 112^{ab} *immer ohne diese kürzung geschrieben,* gesprochn̄. *aber* grôz *findet sich bl.* 84^{a} *sp.* 1 (*in dem bei Griesh.* 1, 29 *fehlenden stücke der predigt am* 5*n sonntage nach ostern*) *gekürzt* g°fs. *ebenso steht bl.* 66^{a}, 1 (*Griesh.* 2, 138 *z.* 21) pet° = Petro. *übrigens finden sich die gewöhnlichen kürzungszeichen häufig in der hs. am rande stehen öfters befserungen des schreibers und kurze angaben, zum theil zur übersicht des im texte enthaltenen.*

*In vergleichung mit den eigenheiten der hs. Grieshabers merke ich nur einiges an. die häufigen bald alten bald rohen end-*a *bei Grieshaber* (*vergl.* 2, XI) *finde ich in der papierhs. nicht mehr. dagegen bietet diese noch hier und da andere alterthümliche zum theil auch bei Grieshaber häufige formen, wie* pettot (*Griesh.* betot), anpettoten, pettoten in an, ladot (3 *sg. prät. ind. bl.* 35^{b}, 2), vnsawbroten (*Gr.* 1, 58 ferspiuwen), wainot (*Gr.* 1, 61 *z.* 23 wainet), solbot (*Gr.* 1, 44 *z.* 36 salbot), můrmuroten (*Gr.* 1, 49 *z.* 25 murmeroten), můrmlot (*hs. bl.* 96^{b}) chlaidot, zůchtigot, peinigoten (*bl.* 138^{a}, 1), wundrot, nackchot (*bl.* 35^{b}, 2), frônten (*nur einmal, wo bei Gr.* 1, 57, 23 vriunden; *sonst hat die papierhs.* frewnten) *u. a. m. dahin rechne ich auch verworrene formen der hs. wie* erparmot (*Gr.* 1, 61 *z.* 23 erbarmet), werot (*bl.* 96^{a}, 2), er derrettot (*bl.* 74^{a}, 1), er wortot (*d. i.* wartôt, *bl.* 121^{b}, 1), er wainat (*bl.* 120^{b}, 1), vorderbat (*d. i.* verderbete, *bl.* 138^{a}, 1), spottat (3 *sg. prät. ind. bl.* 35^{a}, 2. 35^{b}, 1), spottaten (*bl.* 35^{b}, 1) *u. a. m.* *,

* *steht hier* a *statt* ô: wainôt vorderbôt spottôt spottôten? *wenigstens bietet die hs.* genazzen (= *gäste, Gr.* 1, 47 *hat* gemassen) geharsam achs *u. a. statt* genôzen gehôrsam ohse. *dagegen aber hat*

und participia präsentis wie wainũnd (*bl.* 39ᵃ, 1), chlagund (such in mit wainũdē herczē vnd mit chlagũden augen *bl.* 20ᵇ, 1, *vergl. Gr.* 2, 14 *z.* 4), vastund *u. a. was einzelne wörter angeht, so ist die von Schmeller (bei Griesh.* 2, VII) *besprochene partikel* et *der hs. Grieshabers in der papierhs. durch* dan *oder* dann, denn (*Gr.* 1, 111), *auch durch* als (*Gr.* 1, 59 *z.* 8) *vertreten, der* sporte (*Gr.* 1, 17. 21) *durch den* zagel, tôber (*Gr.* 2, 20) *durch* sûmpprâr, hirte (*Gr.* 1, 6 *f.*) *durch* herter (*woneben aber auch* hiert *und* hirt *vorkommt*), knûllen *mit* trefsen (*Gr.* 2, 37) *durch* vnchrawt. *als hinsichtlich der form auffällige wörter in den stücken welche in die lücken bei Grieshaber fallen, hebe ich* voder *und* vodern *statt* vorder *und* vordern *hervor,* voder *in der predigt am 2n adventssonntage bl.* 6ᵇ, 1 der dritt tag der haist ein tag der frewden vnd aller eren, das ist ein gûter tag: wann als der voder tag haist ein tag des zorns vnd des jâmers, also haist der ein tag der frawden, *und* vodern *in der predigt am 9n sonnt. nach pfingsten über Lucas* 16 (*bl.* 118ᵃ, 1) er (*s. Laurentius*) sprach 'sich, chayser, den schäcz den du an mich voderst den habent diᵉ armē lewt die du vör dir siechst in die himelischñ schacz chamer getragen. *die stelle für* vorder *bei Gr.* 1, 98 *bietet die, wie bemerkt, mitunter in der predigt kürzere papierhs. nicht. was die einschiebsel Grieshabers betrifft, so bemerke ich hinsichtlich derer die ich verglichen habe dafs* 1, 2 *z.* 3 (*bei Gr.*) *die hs. hat* das ich stözz meinen vinger in sein seittn, 1, 20 *z.* 4 ich han euch noch vil ze sagñ, *z.* 19 da von mag mich ewer chainer gestraffñ vmb die sûnd, 1, 96 *z.* 32 vñ da vō spricht aber das heilig ewangelium. *fremdwörter endlich scheinen dem schreiber nicht ohne ausnahme verständlich gewesen zu sein, wenigstens läfst sich dies bei* mandâte *vermuten, wenn in der hs. bl.* 75ᵇ, 1 (*Gr.* 1, 12) *steht* da got an dem antloz tag as mit dē iūgern vñ mit in die man dahet begangñ. *die andere stelle wo das wort bei Grieshaber vorkommt* (2, 127), *und welche der handlung des papstes am samstage vor dem palmsonntage gedenkt, steht*

sie auch z. b. si wônten worheit gestroffñ (*neben* gestraffñ) antloztag *statt* wânten wârheit gestrâfen antlâztac.

in der hs. nicht; die rede geht in ihr ohne aufenthalt weiter.

Noch will ich nicht unerwähnt laſsen daſs die hs. nicht selten w *statt* b *setzt, z. b.* wettrog wewert wesiczen werherten wabilon, *und umgekehrt* b *statt* w, *z. b.* pebert (= bewæret) versbelt (= verswelt*) bas gebesen gebaltig albeg *u. a., oder in éinem wort beiderlei verwechslung, z. b.* webart. *für gleiche vertretung beider laute bietet auch die hiesige hs. der tochter Sion des bruder Lamprecht belege.*

Eine kleine probe zur vergleichung mit Grieshabers text, das ende der predigt am 5*n sonntag nach epiph.* (*bei Gr.* 2, 44), *möge hier den beschluſs machen.* Ze dem vierdenmal so sull wi^e^r merchen das engelisch ampt an den worten das das heilig ewangelio (*bl.* 34^a^, 1) spricht, das der (*l.* der herre) sprach 'swenn das snit chůmpt, so sullen di^e^ sniter den raten zu püscheln pinden, vnd daz man den in fewer warf, aber den gůten chern den wil er legen haissen in sein stadel. wer ist nů der raten? sich das sind all sůnder, di^e^ schaident di^e^ heiligen Engel von den gůten vnd werfent si in das ewig fewr, das ist in di^e^ ewig verdampnuss, vnd das sy ach vnd we ymmer schreynt. wer ist aber der gůt chern? das sint di^e^ gůten vnd di^e^ gerechten vnd di^e^ got mit ganczem vleizz all ir tag habent gedient vnd di^e^ habent gepeicht vnd gepessert als vil si möchten vnd als si ir peichtiger hies: di^e^ samment di^e^ heiligen Engel an dem Jůngsten tag in das ewig himelreich da si wunn vnd all frawd habent. Nu pitt wir hewt den zarten got von himelreich das er vns helf daz wir also hie leben auf diser welt, swenn das snit chôm, das ist der jungst tag, das vns dann di^e^ Engel auch legen in den stadel der ewigen frawd. vnd das vns das wider var des helf vns der vater vnd der (*bl.* 34^a^, 2) sůn vnd der heilig gâst. Amen.

Giessen am himmelfahrtstage 1847.

DR WEIGAND.

* *vergl. niederd.* swelen *welk machen, dessen wurzelverbum gr.* 2, 29 *nr* 317 (*ags.* svëlan). versbelt *kommt vor in der erzählung von dem verfluchten feigenbaum in der predigt am* 8*n sonnt. nach pf.* (*lücke bei Griesh.*) also gie er aines täges hin wider mit seinen jungern vnd chöm aber zů dem veigenpawm. do was er mit würczen vnd mit laub vñ gar vñ gar versbelt vñ erdört.